

Scharwenkas Werke erklingen in Saarow

Der vergessene Komponist aus der Moorstraße / Sein Haus soll internationales Forum werden

Von SILVIA SCHULZ

102 17.6.03

Bad Sarrow. Im Foyer des Hotels „Esplanade“ bringt eine Gruppe von auffällig gut gelaunten Menschen ein Plakat an. Es zeigt einen nachdenklichen Mann mit Barett über dem Schnurrbart, er trägt eine Art Umhang in Rot und Schwarz mit hochgestelltem Kragen, unter der weißen Fliege ein auffälliges Kreuz – ein Senator der Preussischen Akademie der Künste um 1900. Ein Porträt des Komponisten Xaver Scharwenka.

Die Gruppe, das sind die Bürgermeisterin, Vertreter des Touristikvereines, der Direktor des Hotels, aber vor allem Mitglie-

der der Xaver & Philipp Scharwenka-Gesellschaft mit der Pianistin Evelinde Trenkner aus Lübeck an der Spitze. Die Gesellschaft widmet sich bereits seit fünfzehn Jahren der Pflege von Scharwenkas Musik, wie auch anderer zu „Unrecht vernachlässigter Kompositionen der faszinierenden Epoche 1870/71 bis 1914/18“.

Sicher ist der Name Xaver Scharwenka nur Musikkennern bekannt – das wird sich in den nächsten Jahren ändern. Xaver Scharwenka (1850 bis 1924) galt zu seiner Zeit als bedeutender Musikschröpfer, Liszt förderete ihn, bereits mit 31 Jahren hat Scharwenka in Berlin sein ei-

genes Konservatorium eröffnet, wirkte in den USA, danach wieder in Berlin. Sein Komponierhaus aber, von ihm „Mushütte“ genannt, ließ er 1910 in Bad Saarows Moorstraße aus Piniholz erbauen (später Peter's Weinstuben).

Hierhin hat er sich bis zu seinem Tode immer wieder zurückgezogen. Das Haus steht noch heute. Im vergangenen Jahr hat sich zu seiner Erhaltung ein Förderverein gegründet. Nun soll es zu neuem Leben als internationales kulturelles Forum erweckt werden. Die Scharwenka-Gesellschaft, zu deren Mitgliedern auch Brandenburgs Generalstaatsanwalt Dr. Rau-

tenberg zählt, plant zur Unterstützung vielerlei Initiativen. Die Gesellschaft mit Anhängern weltweit will sich um Sponsoren kümmern und mit Konzerten weltbekannter Musiker, Namen und Werke des Komponisten bekannt machen.

Scharwenkas Klavierkonzert Nr. 4 hat schon im vergangenen November in der Berliner Philharmonie für Furore gesorgt. Sein Pianist Alexander Markovich wird auch am kommenden 31. August in Bad Saarows Hotel „Esplanade“ spielen. Ein unüberhörbarer Auftakt für eine große Chance Bad Saarows, nicht nur den Musen eine Heimstatt zu geben.

Markische Oderszeitung v. 17.6.2003